

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 11

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Hitsch



fi Meinig

Aman Oobat bini dur z Wälschdörfli tschaanat und woni hann wella ins «Felsabräu» ihaschwenkha, wär lauft ufam andara Trottwar varbej? Dar Carigiet, dar Zarli, nit der Alois. I a paar Brüll und uffna zueha: «Zarli», hanni gsaid, «Zarli, du khusch miar wia gschliffa. Loos, du bisch jetz zwenzg Jöörli uff da Brätтар, i wetti mit diar an Intarwiif mahha!» Siini Hoor sind imm bej denna Worto no meeh vum Grind awägg gschtanda als susch. Blickh hätt är gworfa, a Dorfmunni, wo a roota Untarroockh gsächt, hettis nit bessar khöna: «Hitsch, du aalta Ggalööri, häsch a Schprung in dar Schüßla odar bisch schu bsoffa!» «Bhüetisch», sägan i, «säb denn schezi nitta» – und schu sind miar in dar «Flora» dinna ghockat. Bejm erschta Zwiar hätt Zarli vu siinam nöia Hüüsli varzellt, bejm zwaita immar no, und immar, wenni aswas vu Brätтар gsaid hann, hätt är vu denna Brätтар gsnorrat, wo är für siini Hütta zemmagsaagat und zemmagnaglat hätt. «Jetz mahhand miar abar witar», hanni gsaid – und miar hend witar gmacht und

sind ins «Rütli» duura. I hann tenkht, pschtellsch gad a Litar, dia khoga Zwiar rentiarand nitta – und hann witar an Zarli ummapoorat, zum aswas ussabranga: «Was isch diini Mainig vum Khabarett?» «Miini Mainig goot di a Dräckh aa, und zwaitans muaß jo dar Hitsch a Mainig haa und nit i!» (Jetz sägand miar amool, wia khamma aso a Mensch intarwiifa?) Nu, Zarli hätt denn gliich aagfanga uuspackha: «Hitsch, häsch du schu amool probiart dar Handschtand in da Brenneßla dinna zmaha? Uff dar Bühna schtooh, ummaboxa, mit dar Gaisla khlöpfa – denn bini im Element, denn khönnti Bömm ussurupa. Abar mit denna usgrupfta Bömm wettisch denn au gäara aswas uufbaua. Also, schtoosch uff da Brätтар dooba und wettisch da Lütt a Schpiegal vor da Grind heeba. Bisch färtig, so khlatscht z Publikum wia varruckt, lauft usam Hirscha ussa und said, as sej sauglatt gsi. Mit demm isch aman aalta Rewoluzzar wia i aina bin nit gholf. In da Taubnessla dinna isch dar Handschtand nit schwäär. Waisch, as sötti zu denna Schpiegalbildar no a Bitz tenkht werda, nit nu glahat – abar ebba – ztenkha ... nu, as wird au bej iüs vum Khabarett mengmol a Bitz zweenig tenkht und zschtarckh druf gluagat, daß dar Saal voll isch ...» «Zarli», hanni gsaid, «was tenksch drübar, wemmir no ins Felsabräu übara?» «Schmala d...», hätt Zarli prummlat, und im Felsabräu hend miar no a halb Litar lang witar dischgariart. Ganz am

Schluß hätt Zarli no gsaid: «Waisch Hitsch, uff aswas bini schtolz. Miina Bruadar, dar Alois, und i, hend khöna bejträaga, daßma vum Püntnar-Land nit nu Khuurar und Engadiinar khennt, nai, au no Püntnar! ... Viva la Grischa!» WS

Carigiert

Er mokierte sich über den roten Zaren und nannte sich – Zarli ... Satyr

Service

Jakob, der reiche Junggeselle von Hintermondigen, ist bei Verwandten in der Stadt gewesen und erzählt, ins Dorf zurückgekehrt, von seinen Theaterbesuchen. Er weiß dabei viel Schönes und Interessantes zu erwähnen, doch eines ist ihm unverständlich geblieben: «Es war in einem kleinen Theater, Cabaret nennen sie es», berichtete er, «da konnte man etwas zum Trinken bestellen. Aber die Zusammenarbeit zwischen Wirt und Theater war miserabel. Immer, wenn sich in einer Pause Gelegenheit geboten hätte, einen rechten Schluck zu tun, kam einer hinter dem Vorhang hervor und schwatze, bis das Theater von neuem begann, und dazu spielte ein anderer Klavier. Wäre ich dort Herr und Meister gewesen, hätte ich lieber eine Serviertochter mehr eingestellt und die beiden entlassen!» Zephyr



Sie wählen das Hütchen, das Ihnen steht...

... weil es mit Ihrer Persönlichkeit harmoniert

Jsotta

JSOTTA rot, weiss, demi sec

Wählen Sie Vermouth JSOTTA

... man liebt ihn auf den ersten Schluck